

Andreas Loos

DOGMA TRIFFT DRAMA

DAS KREUZ IM THEODRAMA DER HEILSGESCHICHTE

andreas.loos@chrischona.ch

1. Von der Wirkung der Sünde auf Gott

1.1. Zorn und Gericht Gottes über die Sünde als Leiden seiner Liebe

- ▲ **Gott ist frustriert und muss sich Luft verschaffen.** Das hebr. *nicham* heißt: es sich leid sein lassen; Mitleid haben, Reue empfinden, trösten, rächen.

Gen 6,5-7: Als aber der HERR sah, dass der Menschen Bosheit groß war auf Erden und alles Dichten und Trachten ihres Herzens nur böse war immerdar, da reute es ihn, dass er die Menschen gemacht hatte auf Erden, und es bekümmerte ihn in seinem Herzen und er sprach: Ich will die Menschen, die ich geschaffen habe, vertilgen von der Erde, vom Menschen an bis hin zum Vieh und bis zum Gewürm und bis zu den Vögeln unter dem Himmel; denn es reut mich, dass ich sie gemacht habe.

Mk 1,41: Und es jammerte ihn (Textvariante „es kam der Zorn über ihn“) und er streckte die Hand aus, rührte ihn an und sprach zu ihm: Ich will's tun; sei rein!

- ▲ **Gottes Barmherzigkeit und sein Zorn ringen miteinander**

Ps 30,6: Denn sein Zorn währet einen Augenblick und lebenslang seine Gnade. Den Abend lang währet das Weinen, aber des Morgens ist Freude.

Jes 54,7-8: Ich habe dich einen kleinen Augenblick verlassen, aber mit großer Barmherzigkeit will ich dich sammeln. Ich habe mein Angesicht im Augenblick des Zorns ein wenig vor dir verborgen, aber mit ewiger Gnade will ich mich deiner erbarmen, spricht der HERR, dein Erlöser.

Jes 60,10b Denn in meinem Zorn habe ich dich geschlagen, aber in meiner Gnade erbarme ich mich über dich.

- ▲ **Akte des Zornes und des Strafgerichtes kommen nicht aus dem Herzen Gottes (*opus alienum*) und stehen daher nicht auf derselben Ebene wie seine Akte der Liebe und Barmherzigkeit**

Hes 18,23.31f: Meinst du, dass ich Gefallen habe am Tode des Gottlosen, spricht Gott der HERR, und nicht vielmehr daran, dass er sich bekehrt von seinen Wegen und am Leben bleibt? Werft von euch alle eure Übertretungen, die ihr begangen habt, und macht euch ein neues Herz und einen neuen Geist. Denn warum wollt ihr sterben, ihr vom Haus Israel? Denn ich habe kein Gefallen am Tod des Sterbenden, spricht Gott der HERR. Darum bekehrt euch, so werdet ihr leben.

Klgl 3,31-33: Denn der HERR verstößt nicht ewig; sondern er betrübt wohl und erbarmt sich wieder nach seiner großen Güte. Denn nicht von Herzen plagt und betrübt er die Menschen.

Jes 28,21: Denn der HERR wird sich aufmachen wie am Berge Perazim und toben wie im Tal Gibeon, dass er sein Werk vollbringe, aber fremd ist sein Werk, und dass er seine Tat tue, aber seltsam ist seine Tat!

▲ Gott leidet mit den Menschen

Ps 91,15: Ich bin bei ihm in der Not

Jes 57,15: In der Höhe und im Heiligen wohne ich und bei dem, der zerschlagenen und gebeugten Geistes ist, um zu beleben den Geist der Gebeugten und zu beleben das Herz der Zerschlagenen.

Jes 63,9: In all ihrer Angst war ihm Angst (Übersetzungsvariante).

▲ Die Sünde der Menschen bereitet Gott Mühe und Müdigkeit

Jes 43,24: Vielmehr hast du mir Arbeit gemacht mit deinen Sünden, du hast mich ermüdet mit deinen Sünden.

Jes 7,13: Ist es euch zu wenig, Menschen zu ermüden, dass ihr auch meinen Gott ermüdet?

▲ Gottes Herz bricht, sein Geist wird betrübt

Jes 63,10: Sie aber, sie sind widerspenstig gewesen und haben seinen heiligen Geist betrübt.

Jer 8,18-21: Was kann mich in meinem Jammer erquicken? Mein Herz in mir ist krank. Siehe, die Tochter meines Volks schreit aus fernem Lande her: „Will denn der HERR nicht mehr Gott sein in Zion oder soll es keinen König mehr haben?“ Ja, warum haben sie mich so erzürnt durch ihre Bilder und fremde, nichtige Götzen? „Die Ernte ist vergangen, der Sommer ist dahin und uns ist keine Hilfe gekommen! Mich jammert von Herzen, dass mein Volk so ganz zerschlagen ist; ich gräme und entsetze mich.

Jer 31,20: Ist nicht Ephraim mein teurer Sohn und mein liebes Kind? Denn sooft ich ihm auch drohe, muss ich doch seiner gedenken; darum bricht mir mein Herz, dass ich mich seiner erbarmen muss, spricht der HERR [wörtl.: meine Eingeweide rumoren für ihn, ich muss mich seiner erbarmen).

1.2. Das Warten, Werben und Locken Gottes

▲ Gott wartet auf die Menschen, bis dass er helfen kann

Jes 30,18: Darum harret der HERR darauf, dass er euch gnädig sei, und er macht sich auf, dass er sich euer erbarme.

Num 14,11: Wie lange will mich dieses Volk verachten, und wie lange wollen sie mir nicht glauben bei all den Zeichen, die ich in ihrer Mitte getan habe?

▲ Der gekränkte Gott umwirbt sein Volk

Jes 65,1-3: Ich ließ mich suchen von denen, die nicht nach mir fragten, ich ließ mich finden von denen, die mich nicht suchten. Zu einem Volk, das meinen Namen nicht anrief, sagte ich: Hier bin ich, hier bin ich! Ich streckte meine Hände aus den ganzen Tag

nach einem ungehorsamen Volk, das nach seinen eigenen Gedanken wandelt auf einem Wege, der nicht gut ist; nach einem Volk, das mich beständig ins Angesicht kränkt.

Hos 2,16; 3,1: Darum siehe, ich will sie locken und will sie in die Wüste führen und freundlich mit ihr reden. . . . Geh noch einmal hin und wirb um eine buhlerische und ehebrecherische Frau, wie denn der HERR um die Israeliten wirbt.

1.3. Gottes enttäuschte Erwartungen und Verlegenheiten

▲ Es kommt anders als Gott dachte

Jer 3,7: Und ich dachte, nachdem sie das alles getan, würde sie zu mir zurückkehren. Aber sie kehrte nicht zurück.

Jes 5,2ff.: Dann erwartete er, dass er Trauben bringe. Doch er brachte schlechte Beeren.

▲ Gott gehen die Möglichkeiten aus

Hes 22,30f.: Und ich suchte einen Mann unter ihnen, der die Mauer zumauern und vor mir für das Land in den Riss treten könnte, damit ich es nicht verheeren müsste; aber ich fand keinen.

2. Gottes vorläufiges Scheitern an der Sünde der Menschen

▲ Das Scheitern des Schöpfungsbundes: Es gereut Gott (Gen 6,5ff.)

▲ Das Beinahe Scheitern des Alten Bundes und Moses Fürbitte

Ex 32,10-14: Und nun lass mich, dass mein Zorn über sie entbrenne und sie vertilge; dafür will ich dich zum großen Volk machen. . . . Da gereute den HERRN das Unheil, das er seinem Volk zuge-dacht hatte.

Num 14,12-20: Ich will sie mit der Pest schlagen und sie vertilgen und dich zu einem größeren und mächtigeren Volk machen als dieses. . . . Und der HERR sprach: Ich habe vergeben, wie du es erbeten hast.

▲ Das Scheitern des Alten Bundes

Jer 3,7-8: Und ich dachte, nachdem sie das alles getan, würde sie zu mir zurückkehren. Aber sie kehrte nicht zurück. Und obwohl ihre Schwester Juda, die Treulose, gesehen hat, wie ich Israel, die Abtrünnige, wegen ihres Ehebruchs gestraft und sie entlassen und ihr einen *Scheidebrief* gegeben habe, scheut sich dennoch ihre Schwester, das treulose Juda, nicht, sondern geht hin und treibt auch Hurerei.

Hes 20,25: Und auch ich gab ihnen Ordnungen, die nicht gut waren, und Rechtsbestimmungen, durch die sie nicht leben konnten.

Hebr 8,13: Indem er von einem "neuen" Bund spricht, hat er den ersten für veraltet erklärt; was aber veraltet und sich überlebt, ist dem Verschwinden nahe.

3. Die Sendung des Sohnes – der letzte und theo-dramatische Heilsweg

▲ Der Konflikt zwischen dem sündigen Menschen und Gott wird zu einem innergöttlichen Konflikt

Jes 1,4-5: Wehe dem sündigen Volk, dem Volk mit Schuld beladen, dem boshafte[n] Geschlecht, den verderbten Kindern, die den HERRN verlassen, den Heiligen Israels lästern, die abgefallen sind! Wohin soll man euch noch schlagen, die ihr doch weiter im Abfall verharrt? Das ganze Haupt ist krank, das ganze Herz ist matt.

Hos 11,7-9: Mein Volk ist müde, sich zu mir zu kehren, und wenn man ihnen predigt, so richtet sich keiner auf. Wie kann ich dich preisgeben, Ephraim, und dich ausliefern, Israel? Wie kann ich dich preisgeben gleich Adma und dich zurichten wie Zebojim? Mein Herz ist andern Sinnes, alle meine Barmherzigkeit ist entbrannt. Ich will nicht tun nach meinem grimmigen Zorn noch Ephraim wieder verderben. Denn ich bin Gott und nicht ein Mensch und bin der Heilige unter dir und will nicht kommen, zu verheeren.

Die Spannung in Gott selbst zwischen seiner Erwählungsliebe zu seinem Volk und seinem Zorn gegen dessen Sünde, die bereits in Ex 34,6f. angelegt ist, hat sich in der Geschichte Gottes mit Israel dramatisch verstärkt. Immer wieder hatte sich das Gewicht von der Prävalenz der Gnade zur Dominanz seines Zorns verlagert. Mit der Zerstörung Jerusalems und des Tempels und mit der Deportation des Großteils der Bevölkerung in das ferne Babylon schien schließlich das Ende der Erwählungsgeschichte JHWHs mit seinem Volk gekommen zu sein. Jetzt hatte sein Zorn alles zunichte gemacht, was vorher als Vertrauen auf die Heilswirklichkeit seiner Liebe noch durchgehalten hatte. Ezechiel und Jeremia jedoch, die beiden großen Propheten der Exilszeit, kündigten gleichwohl eine überraschende Wende an: Ein Fortwirken der Erwählungsgnade wird es zwar nicht mehr geben. Deren Prävalenz wird durch ein ganz neues Errettungswunder zur Wirkung kommen. Einen völlig neuen Bund wird Gott mit Israel schließen; jeder Einzelne soll ein neues Herz bekommen und durch Gottes Geist befähigt werden, seine Gebote von innen heraus zu erfüllen.¹

▲ Gott schafft einen neuen Weg

Hes 36,26f: Und ich will euch ein neues Herz und einen neuen Geist in euch geben und will das steinerne Herz aus eurem Fleisch wegnehmen und euch ein fleischernes Herz geben. Ich will meinen Geist in euch geben und will solche Leute aus euch machen, die in meinen Geboten wandeln und meine Rechte halten und danach tun.

Lk 13,34: Jerusalem, Jerusalem, die du tötest die Propheten und steinigst, die zu dir gesandt werden, wie oft habe ich deine Kinder versammeln wollen wie eine Henne ihre Küken unter ihre Flügel und ihr habt nicht gewollt!

Mt 21,37: Zuletzt aber sandte er seinen Sohn zu ihnen, indem er sagte: Sie werden sich vor meinem Sohn scheuen!

¹ Ulrich Wilckens: Theologie des NT Bd. II,1, 139.